

# durchblick

Ausgabe 2/ 2016



Vertrauensleute  
bei Mercedes-Benz Wörth  
Germersheim

## Zukunftsbild GLC 2022



**aktiv für  
gute Arbeit**

## A-Schicht der Rohrbiegerei setzt ein bisher nicht dagewesenes Zeichen der Solidarität



Bild: PeHe

Die Gruppe 152.6 und 153.6 der A-Schicht mit den vier Leiharbeitern kniend vorne vlnr. Anatoli Bodnar, Daniele Scanio, Maxim Pfaffenrot, Dennis Olenberg und Gruppensprecher Oliver Zucker, der die Kuverts übergeben hat. Ganz links steht Meister Jochen Ullrich, der zu Recht stolz auf seine Mannschaft ist.

**Eine ganz besondere Art der Solidarität, die ihresgleichen im gesamten Werk Würth sucht, haben vier GABIS-Kollegen der A-Schicht aus der Rohrbiegerei erfahren.**

„Es war eine Idee, die aus der Gruppe 152 und 153 gewachsen ist“, erzählt der Gruppensprecher Oliver Zucker, als er mich am Abend des 13. Mai auf Nachfrage darüber aufklärte wie es zu dieser Aktion kam. Die Information bekam ich als Bereichsbetriebsrat eher so nebenbei vor einem Gruppengespräch. Mir kam spontan die Idee, dass über so viel soziales Engagement und so einen Zusammenhalt berichtet werden muss. Gerade auch, weil der Bereich Rohrbiegerei schon wieder einmal im Focus des Unternehmens steht, ob er nicht doch Fremdvergeben werden kann. Doch eins nach dem anderen. Die Auszahlung der Ergebnisbeteiligung mit der Aprilabrechnung rückte in greifbare Nähe. Die Kollegen planten schon eifrig wie sie das Geld am besten ausge-

ben, vielleicht hatten es manche auch schon längst getan oder waren gerade dabei.

Die vier Leiharbeits-Kollegen von GABIS konnten sich leider an den Diskussionen nicht beteiligen, weil sie schlichtweg keine Ergebnisbeteiligung bekommen, obwohl sie genau wie ihre Daimler Kollegen zum Ergebnis beitragen.

Diese Ungleichbehandlung führte letztendlich dazu, dass die Idee geboren wurde, einen „Topf“ einzurichten, in den jeder der 44 Gruppenmitglieder und natürlich auch der Meister einen Teil aus seiner Gewinnbeteiligung hineintun konnte. Genauso, wie es seine persönliche Situation zulässt. Im Nachhinein wurde festgestellt, dass sich 40 Kollegen beteiligt haben und ein Gesamtbetrag von 1660.– Euro zusammen gekommen ist. Rechnet man das um auf die Spender, kommt ein Betrag von 41,50 Euro zusammen, der verteilt auf die vier Kollegen einen Betrag von 415 Euro pro Kollege ergibt.

Am 13. Mai war dann ein Termin gefunden, an dem die Übergabe des Geldes an die vier Kollegen stattfinden sollte. Die Terminfindung war nicht ganz einfach, weil die vier zum Teil auf der Nachtschicht und der Spätschicht verteilt waren. Es kam also nur ein Termin zur Schichtübergabe in Frage. Um 21 Uhr war es dann soweit. Die Gruppe hat zusammengehalten und den vier nichts von ihrem Vorhaben gesagt. Umso größer war deren Überraschung, als der Gruppensprecher Oliver Zucker eine kurze Rede hielt und den Anlass der Versammlung bekannt gab. Die Kollegen waren von dieser Aktion sichtlich betroffen und bedankten sich bei Ihren Kollegen. Es lag greifbar in der Luft, dass nicht nur die vier Beschenkten von der Situation ergriffen waren, sondern die ganze Mannschaft. Auf dem Gruppenbild ist das noch deutlich zu erkennen. Für mich war das ein wunderbarer Ausklang des Tages und ein guter Abschluss der Tarifbewegung.

# 125 Jahre IG Metall



Bild: PeHe

Ralf Köhler, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Neustadt hier beim Warnstreik dieses Jahr in Wörth

**Die Arbeitswelt wandelt sich. Die IG Metall auch. Doch sie bleibt bei ihren Grundsätzen: Seit 125 Jahren steht sie für gute Arbeit, Beteiligung und Mitbestimmung.**

Am 5. Juni 1891 wurde der Deutsche-Metallarbeiter-Verband (DMV) gegründet. Schon 1919 zählte der DMV als wichtigste Vorläuferorganisation der IG Metall eine halbe Million Mitglieder und war damit die größte Industriegewerkschaft der Welt. Ebenso wie die IG Metall heute,

die mit knapp 2,3 Millionen Mitgliedern weltweit die größte unabhängige Einzelgewerkschaft ist.

## Eine Gewerkschaft für alle

Als Einheitsgewerkschaft steht die IG Metall allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus ihren Branchen offen - ohne Rücksicht auf ihre konfessionelle oder politische Überzeugung. Das ist das Ergebnis eines geschichtlichen Prozesses, der lange vor 1945 begann und durch den Widerstand gegen die Hitler-Diktatur, Verfolgung und Emigration geprägt wurde. Dazu gehört auch die Unabhängigkeit von politischen Parteien.

125 Jahre IG Metall steht für eine erfolgreiche Gestaltung der Arbeitswelt auf der Grundlage unserer Werte und gewerkschaftlicher Überzeugung. Das bedeutet auch 125 Jahre sozialstaatliche Auseinandersetzungen. Ob Lohnfortzahlung, Urlaubsanspruch oder Arbeitszeit - viele sozialstaatliche Errungenschaften sind zunächst auf tariflicher Basis durchgesetzt und schließlich gesetzlich geregelt worden. Auf diese Vorreiterrolle sind wir stolz. Unsere Verantwortung war und ist, die Arbeitswelt sicher, gerecht und selbstbestimmt fortzuentwickeln.

## Wir gestalten die Zukunft

Dazu fordert die Beteiligung der Arbeitnehmer in Veränderungsprozessen, von den sie betroffen sind. Maßgeblich seien hier vier große He-

erausforderungen genannt: Globalisierung, Klimawandel, demographische Entwicklung und Digitalisierung.

Der Blick auf 125 Jahre IG Metall zeigt: Ein besseres Morgen ist möglich. Wer sich gemeinsam mit anderen Menschen für eine Sache stark macht, der kann etwas zum Guten verändern. Und wir wollen auch in Zukunft unseren Beitrag für eine Gesellschaft leisten, in der gute Arbeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Teilhabe für alle gesichert sind. Für eine Gesellschaft, in der Solidarität und Menschlichkeit weiterhin Werte sind, die unser Zusammenleben prägen.

Wer Mitglied der IG Metall ist oder wird, kann sich in diesen Prozess einbringen und Entscheidungen beeinflussen. Dazu lade ich alle interessierten Daimler Beschäftigten aus Wörth, Germersheim, Offenbach und Ettlingen herzlich ein. Eine gute Gelegenheit bietet sich dazu auf unserem Sommerfest am 3. September in Kandel.

**Ralf Köhler, IG Metall Neustadt**

Zur IG Metall - Neustadt/Wstr.



<http://www.igmetall-neustadt.de>



**aktiv für  
gute Arbeit**

# Mercedes-Benz Global Logistic Center Germersheim und die Außen Standorte machen sich fit für die Zukunft.

Durch die Vereinbarung eines Zukunftsbildes wird das Mercedes-Benz Global Logistics Center Germersheim nachhaltig gestärkt und effizient für die Zukunft aufgestellt.

Unternehmensleitung und des Betriebsrates haben ein Zukunftsbild verhandelt, welches das Mercedes-Benz Global Logistics Center Germersheim für kommenden Herausforderungen aufrüstet.



Erst durch das effektive Zusammenwirken von Beschäftigten, Vertrauensleuten, VKL und Betriebsrat konnte die Verhandlungsgruppe effektiv arbeiten und für viele Beschäftigten des Standortes ein optimales Ergebnis erzielen.

In den Verhandlungen mit der Unternehmensleitung wurde vor allem die Beschäftigung im GLC Germersheim abgesichert.

So konnte zum Beispiel die Mindestanzahl der Beschäftigten im gewerblichen Bereich festgeschrieben werden. 100 Kolleginnen und Kollegen mit befristeten Arbeitsverträgen werden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Die Höchsteinsatzdauer für Leiharbeit wurde begrenzt, um dauerhafter prekärer Beschäftigung vorzubeugen. Durch Regeln für die Übernahme in unbefristete Arbeitsverhältnisse haben wir Perspektiven für Leiharbeitnehmer geschaffen. Die geforderten Fremdvergaben außerhalb des Standortes Germersheim konnte zum größten Teil abgewehrt werden, ebenso die Angriffe auf tarifvertragliche Bestandteile. Aus Sicht der IG Metall ist das ein tolles Ergebnis für die Zukunft des GLC und seine Belegschaft.

Die Daimler AG investiert mindestens 60 Millionen Euro zusätzlich in den weiteren Ausbau des Standortes Germersheim. Vertreter der Unter-

Mit dem Zukunftsbild soll auch die After-Sales Logistik am Standort Germersheim für die Zukunft im Konzern gefestigt werden. Hierzu wird in den Ausbau der Lagerflächen in Germersheim investiert, um für den deutlichen Ersatzteilezuwachs (Global Service & Parts) vorbereitet zu sein.

Das Ergebnis der Verhandlungen:

- **Keine Erhöhung der IRWAZ von 37 auf 39 Stunden ohne Entgeltausgleich.**
  - **Keine Veränderungen bei der Zahlung von Mehrarbeitszuschlägen.**
  - **Keine stufenweise Anrechnung von Tarifierhöhungen und keine Absenkung der Entgeltlinie.**
  - **Keine Anrechnung von Qualifizierungstagen.**
  - **Keine Reduzierung der Anzahl der Betriebsversammlungen.**
  - **Bedarfsgerechter Einsatz von Ferienarbeitern.**
  - **Weiterhin Flexipool.**
  - **Perspektiven für Beschäftigte in Arbeitnehmerüberlassung durch Bandbreiten- und Übernahmeregeln.**
  - **Beschäftigungssicherung für 100 Befristete durch unbefristete Übernahme.**
  - **Beschäftigungssicherung für mindestens 1.250 Stamm-AK im gewerblichen Bereich.**
- **Fremdvergabe des Nachschublagers Ettlingen frühestens ab dem Jahr 2018.**
  - **Leistungsgraderhöhung für alle GSP/OGO-MA statt 3 Prozent nur um 0,8 Prozent.**
  - **Anpassung der ASC-Regelung zur Umsetzung der 4-Hub-Strategie, Laufzeit bis 31. Dezember 2022.**
  - **Zusätzliche Investitionen in den Standort Germersheim in Höhe von mindestens 60 Mio. Euro.**
  - **Umsetzung der Betriebsvereinbarung Gleitzeit.**
  - **Keine Samstage als Regelarbeitstage, aber 4 Pflicht-Samstage pro Mitarbeiter pro Jahr.**

Um diese Ergebnisse zu erreichen wurde die Verhandlungsgruppe des Betriebsrates vor und nach jeder Verhandlungsrunde von den Mitgliedern der IG Metall-Vertrauenskörperlleitung über die Meinung der Beschäftigten und die Stimmung im Betrieb informiert und beraten.

Dieses Verhandlungsergebnis ist ein Erfolg der gesamten Belegschaft, welche während der Verhandlungszeit den Vertretern der Unternehmensleitung klar gemacht hat, dass sie nicht alles mit sich machen lässt.

Diese Einigkeit der Belegschaft wurde, während der Betriebsversammlung am 15. März in Germersheim, eindrucksvoll durch die Redebeiträge und die rege Teilnahme der Beschäftigten demonstriert. Ein zusammenstehen unter dem Schirm der IG Metall, hat letztendlich zu diesem guten Ergebnis für viele Beschäftigte geführt.

## IG Metall wird Arbeit der Zukunft mitgestalten

Mit dem Abschluss der Zukunftsbilder in Würth und Garmersheim und den angekündigten Investitionen zur weiteren Digitalisierung stehen wir vor technisch-ökonomischen Entwicklungen, welche die bisherige Arbeitsorganisation, Kommunikations- und Qualifikationsanforderungen, den Datenschutz und die Belastungssituation grundlegend verändern werden.

Dabei spielt die Neuausrichtung der Arbeitszeitpolitik eine entscheidende Rolle. Wir müssen Lösungen finden für sichere Arbeitszeiten, die für jeden planbar sind. Dabei muss jede geleistete Arbeitszeit erfasst und vergütet werden. Und darüber hinaus brauchen wir ein Mehr an selbstbestimmter Arbeitszeit, die Platz gibt für individuelle Anforderungen wie Kindererziehung, Pflege, kulturelle Betätigung, politisches Engagement oder berufliche Weiterbildung.

Mit dem breit angelegten Gesamtprojekt ARBEIT+INNOVATION wird die IG Metall diese Herausforderungen im Betrieb angehen. Wir möchten hierdurch unsere Kompetenzen zur Gestaltung der Zukunft der Arbeit stärken. Das Ziel besteht darin, Vertrauensleute, Betriebsräte und innerbetriebliche Experten zu befähigen den technologischen Wandel proaktiv und beteiligungsorientiert zu gestalten und die tarifvertraglichen Regelungen zu Qualifizierung und Bildungsteilzeit

praktisch umzusetzen.

Mit dem Projekt Arbeit+Innovation wollen wir betriebliche Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten, die betriebliche Mitbestimmung und unsere gewerkschaftliche Betriebspolitik weiterentwickeln und stärken.

Die Mitarbeiter in direkten und indirekten Bereichen, sowie ihre Bedürfnisse müssen dabei im Mittelpunkt stehen und nicht die Jagd nach einer weiteren Renditesteigerung, die zu oft zu Lasten der Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen geht.



## Ein Lagebericht

Leider muss man wieder mal berichten, dass es mit der Umsetzung der Gewerke nicht so funktioniert, wie sich die Geschäftsführung das ausgedacht hat.



Grafik: Redaktion

Da werden Teile ausgelagert und Werkzeuge vergeben, Pressen abgeaut und verschoben, und was passiert „Sie können es nicht ableisten die Teile herzustellen“ Na Prima sag ich da nur, unsere Leute müssen jetzt wieder die Teile fertigen die wir eigentlich gar nicht mehr machen sollen. Von der schlechten Qualität die geliefert wird wollen wir gar nicht reden, denn sonst würden wir heute

nicht mehr fertig werden. Was ist denn jetzt besser an der ganzen Sache, und vor allen Dingen wer kann es wieder richten UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN.

„Aussage der Geschäftsleitung das sind Anfangsschwierigkeiten“

Was auch schwer zu Buche schlägt ist die Umsetzung aus dem Vermittlungsforum. Nicht alle Kolleginnen und Kollegen sind mit dem zufrieden was sie angeboten bekommen. Wo sind die Arbeitsplätze für unsere einsetzeingeschränkte Mitarbeiter. Es kann nicht die Lösung sein, dass die Kollegen im künstlichen Krankenstand verweilen sollen. Bis dann irgendwann einen passenden Arbeitsplatz gefunden hat. Was absolut fehlt sind die Qualifizierungsangebote, die klar besprochen sind, und ein fertiges Konzept besteht. Doch es wurde nie umgesetzt! Mir stellt sich die Frage ist es nicht gewollt, oder ist es zu teuer!

Liebe Geschäftsleitung, Lasst bitte die Finger von MOB 2.0, denn auch unsere Kinder wollen noch einen Arbeitsplatz bei Daimler und nicht bei einer Fremdfirma!



Bild: PeHe

**„....Fachfirmen die sich auf Logistik spezialisiert haben....“**

Im Bereich Pforte 1G ist Leergut ver-rutscht und nicht das erste mal. Ein Erbe des MoB-Prozesses. Das Unternehmen täte gut daran, erst einmal seine Hausaufgaben zu machen, anstatt schon wieder neue Auslagerungspläne zu schmieden.

## SBV

### Berufsbegleitender Dienst (BBD)

Seit nunmehr 18 Monaten werden wir in Rheinland Pfalz durch einen neuen Integrationsfachdienst unterstützt. „Wir“ das sind alle Menschen mit Behinderung oder die zumindest einen Antrag auf Anerkennung einer Schwerbehinderteneigenschaft gestellt haben und für diesen Antrag zumindest eine Eingangsbestätigung vorweisen können.

Dieser neue Integrationsfachdienst der für uns zuständig ist, hat seinen Sitz in Landau. In den vergangenen 18 Monaten haben wir als SBV des Daimlerstandortes Wörth und Germersheim das Team um Frau Stefani Leitz, die die Geschäftsstelle in Landau leitet, als Kompetenten Unterstützer für unsere Belange wahrgenommen.



Bild: PeHe

Unsere Kolleginnen und Kollegen, die den Bedarf haben, können sich beim Berufsbegleitenden Dienst in Landau (BBD) unter der Tel. 06341/9273-0 melden. Dort werden Sie dann durch ein Erfahrenes Team unter Wahrung der Schweigepflicht unterstützt.

Für uns in Wörth sind Frau Witt, Frau Ranzinger, Herr Weidner und Herr Meyer zuständig. Für Germersheim ist Frau Ziegler zuständig.

Die Aufteilung in Zuständigkeitsbereiche ist aus Sicht der SBV eine gute Lösung um unsere Kollegen Zeitnah und Fachkompetent zu unterstützen. Sollten ihr noch Fragen zu dem Thema haben, wendet Euch an die Schwerbehindertenvertretung unter der Telefonnummer 07271 71 3581

## Eine Kampagne auf Expansionskurs



Bild: PeHe

vlr.: Respekt-Botschafter Frank Hauck, Ortsvorstandsmitglied der IG Metall Verwaltungsstelle Neustadt, Helmut Kindler, Geschäftsführer des „Rahmenhof“ Stefan Schenk und Respekt-Botschafter Hellgard Penno

Die beiden Respekt-Botschafter vom Mercedes Benz Werk Würth und GLC Germersheim, Hellgard Penno und Frank Hauck, sind weiter im Namen von „Respekt! Kein Platz für Rassismus“ unterwegs in der Region.

Ein neues Respektschild hängt nun auch seit dem 17.09.2015 an der Tür

des Rahmenhofs der Naturfreunde Hertlingshausen, in dessen Räumlichkeiten die IG Metall Neustadt, Ludwigs-hafen/Frankental Einstiegsseminare für Mitglieder, Funktionärsseminare für Vertrauensleute und auch einige Arbeitskreise für Referenten, Redaktionen von Mitarbeiterzeitungen und noch vieles mehr veranstaltet. Wir als

Respekt-Botschafter freuen uns natürlich sehr darüber, dass der Geschäftsführer Stefan Schenk sofort von dieser Idee begeistert war. Er betonte ausdrücklich, dass die Naturfreunde und die Philosophie, die dahintersteht, keinen Unterschied zwischen Kulturen, Religionen, Nationalitäten oder gar ethnischer Abstammung machen.

Alle, die schon einmal in den Räumlichkeiten des Hauses zu Gast waren, ob Mitglieder, VL, VKL, BR oder hauptamtliche IG Metall-Beschäftigte, können das nur unterstreichen. Respekt, Rücksicht, Pfälzer Gastlichkeit und die klare Aufforderung zum Miteinander und zur Vielfalt sind überall im Haus zu spüren. Das fängt beim Frühstück an und hört nach dem Abendessen noch lange nicht auf. Der Umgang und die Herzlichkeit, die von den Mitarbeitern ausgeht, ist nicht aufgesetzt, sondern echt.

In einer Zeit, in der immer mehr Parolen gegen ein Miteinander in Respekt, Vielfalt und Frieden geschrieben, geschrien, geteilt oder per „gefällt mir“ gedrückt werden, ist das ein Zeichen in der Region, das notwendig ist.

**Die Respekt-Botschafter**

## Boulefreunde Hauenstein setzen ein Zeichen



Bild: Boule Freunde Hauenstein

vlr.: Micha Klein Spieler aus Herxheim, Ortsbürgermeister Bernhard Rödig, Respekt-Botschafter Frank Hauck, Thomas Merz Vorsitzender Boule-Freunde Hauenstein, Respekt-Botschafterin Sandra Minnert, Verbandsbürgermeister Werner Kölsch, ein Spieler aus Frankreich und der Sportwart der Boule-Freunde Hauenstein, Helmut Kindler,

Die Idee, sich für mehr Toleranz und Vielfalt einzusetzen findet immer mehr Nachahmer.

Die beiden Respekt-Botschafter, Hellgard Penno und Frank Hauck sind der

Einladung der Boulefreunde Hauenstein e.V. gerne gefolgt und am 25. Juni 2016, zum Internationalen Boule Turnier nach Hauenstein gefahren. Dort fand die Schildübergabe durch die Schirmherrin

und ehemalige Fußball Nationalspielerin Sandra Minnert statt. Sie hob die verschiedensten Möglichkeiten des Sports hervor, die viel für die Verständigung zwischen den Menschen zu leisten vermag. Gerade der Boule Sport der sich in der deutsch / französischen Grenzregion äußerster Beliebtheit erfreut, bietet hier sehr viele Möglichkeiten der Kommunikation und Verständigung und nicht nur während dem Spiel. Die vielen Freundschaften mit anderen Boule Vereinen in ganz Europa sprechen ebenfalls für den Verein. Die Boulefreunde Hauenstein setzen damit ein deutliches Zeichen in der Region, dem hoffentlich noch viele folgen werden.

**Die Respekt-Botschafter**

# Gewerkschaft im Betrieb (GIB)



**Vertrauensleute  
bei Mercedes-Benz Wörth  
Germersheim**

Seit 2013 ist die „AG Mitglieder“ der VKL Wörth im Betrieb unterwegs, um den Menschen im Werk Wörth und Germersheim näherzubringen, wie wichtig die Gewerkschaft IG Metall gerade in der heutigen Zeit ist.

schen, die nicht im Metall- oder Chemiebereich arbeiten, auch nicht das gleiche Gehalt verdienen. Fragt doch mal bei eurem Friseur oder bei einem Krankenpfleger nach.

Hier fällt einem dann sehr schnell auf, dass in vielen Bereichen des täg-

die Voraussetzung für eine bessere Zukunft zu schaffen.

Wer jetzt neugierig geworden ist, kann zu der GIB-Arbeitsgruppe Kontakt aufnehmen und uns in ein Gruppengespräch einladen. Wir freuen uns jetzt schon auf eure Einladung



Bild: Redaktion GIB

Die Kollegen Robert Bullmann und Peter Leibrock präsentieren im Gruppengespräch ihr Thema „Gewerkschaft im Betrieb“

Bei der Vorstellung der Präsentation tauchen immer wieder viele Fragen der Kolleginnen und Kollegen zu diesem wichtigen Thema auf, die sehr oft direkt vor Ort geklärt werden können. Da fast immer auch der Betriebsrat anwesend ist, fließen logischerweise auch jedes Mal betriebliche Probleme mit in die Diskussionen ein.

Trotz allem fehlt in der heutigen Zeit bei einzelnen Beschäftigten die Kenntnis von den vielfältigen Aufgaben und umfangreichen Leistungen der IG Metall. Um dies finanzieren zu können kostet die Mitgliedschaft den Beitrag von einem Prozent des Bruttolohnes. Hier ist deutlich zu erkennen, wie wichtig dieses Thema ist, muss man sich nur einmal in seinem privaten Umfeld umhören.

Dabei ist oft festzustellen, dass Men-

lichen Lebens, in denen keine starken Gewerkschaften die Rahmenbedingungen organisieren, die Löhne der dort arbeitenden Menschen recht niedrig ausfallen.

Jeder und Jede sollte sich darüber im Klaren sein, dass tarifliche Lohnerhöhungen und soziale Absicherungen keine Selbstläufer sind und nur

## von Menschen mit Menschen für Menschen

erreicht werden können.

Die Gewerkschaft im Betrieb, kurz GIB genannt, organisiert mit Hilfe der IG Metall, dieses Verständnis den Kolleginnen und Kollegen ein Stück näher zu bringen. Es geht darum für uns im Betrieb und für unsere Kinder

und versprechen euch eine interessante halbe Stunde.

Interesse geweckt? Ab August 2016 sind wieder einige Termine frei. Schreibt einfach per Mail an den Kollegen Peter Leibrock und vereinbart einen Termin per Mail:

**peter.leibrock@daimler.com**

Mercedes-Benz  
IG Metall

**Neuaufbau  
einer solidarischen  
Alterssicherung**

Vorschläge der IG Metall.

Grafik: PeHe



# Ergebnis Gastro GmbH

Entsprechend der GBV wird die Mercedes-Benz GastroService GmbH die Leitung und den Betrieb der Gastronomiebereiche am Standort Würth und Gernersheim übernehmen. Für die heute Beschäftigten der Daimler AG in der Gastronomie gilt auch nach Beitritt die Regelung, dass sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Daimler AG bleiben

Die Verhandlungsgruppe des Betriebsrates hat letztendlich ein gutes Ergebnis für die Beschäftigten im Gastronomiebereich erreicht. Das Unternehmen wollte die totale Fremdvergabe und nahm billigend die Schlechterstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kauf. Dank des engagierten Einsatzes der IG Metall-Vertrauensleute, unter anderem bei den Kundgebungen der Tarifbewegung am Tor 1 und der Unterstützung der IG Metall Neustadt, ist es gelungen die Angriffe des Unternehmens abzuwehren. Hier wird wieder einmal mehr deutlich, dass nur gemeinsam und mit Unterstützung der Gewerkschaft ein gutes Ergebnis für die Beschäftigten erzielt werden kann. Das Ergebnis hier noch einmal als Zusammenfassung:

- Der Beitritt zur Mercedes-Benz GastroService GmbH erfolgte zum 1. Juli 2016
- Die daraus resultierende Anpassung der Preise erfolgt in vier Stufen:
  - Stufe 1: 01. Juli 2016
  - Stufe 2: 01. April 2017
  - Stufe 3: 01. Januar 2018
  - Stufe 4: 01. Juli 2018
- Eine genaue Definition des Grundsortiment wird eingeführt und jähr-

lich einer Überprüfung durch BR und Gastro unterzogen

- Für Pasta und Salat kommt zum 1. August 2016 eine Waage zum Einsatz
- Entfall Barzahlung an der Kasse zum 1. Januar 2017. Anonyme Bezahlung über Chip ist weiterhin möglich; kein Zwang zur Benutzung des Dienstausweises.
- Absicherung der Entgeltgruppe für die heutigen Kassen-Mitarbeiter ohne zeitliche Begrenzung über „neue“ Aufgabenbeschreibung und Funktionsprofil
- Shop 16 und 20 werden zusammengelegt



Bild: PeHe

Engagierte Vertrauensleute aus dem GSC setzen sich für eine sichere Zukunft ihrer Kolleginnen und Kollegen ein.

- Keine Fremdvergabe vom Restaurant Offenbach und Shop EVZ, aber ein KVP Workshop wird durchgeführt
- Preisanpassung im Casino von 8,85€ auf 9,80€ (für interne Mitarbeiter) und Erhöhung auf 24,00€ bis 25,00€ für externe (Gäste-)Bewirtung
- Musterteller werden abgeschafft, dadurch keine Erhöhung des Kaffeepreises um ca. 5 Prozent jährlich

## Personal:

- Äquivalent zu 6 FTE (ca. 10-12 Leih-AK auf Kopfbasis gerechnet) erhalten ein unbefristetes Arbeitsverhältnis bei der Mercedes-Benz GastroService GmbH (vermutlich zum 01. Oktober 2016)
- 5 Gastronomiemitarbeiter bekommen ein ATZ-Angebot
- Restliche Leih-AK werden vorerst bis 31. März 2017 verlängert
- Freiwerdende Arbeitsplätze (über Fluktuation) in der Kantine & Shops werden durch Übernahme von Leih-AK in unbefristete Verträge bei der Mercedes-Benz GastroService GmbH bis zum 30. Juni 2019 ersetzt.
- Neue Leih-AK bei Bedarf entsprechend „GBV Gastro“ Punkt 8



IG Metall - Zukunftsthema

## Eine neue Arbeitszeitkultur

Mit der Kampagne "Mein Leben - meine Zeit: Arbeit neu denken!" packt die IG Metall das Thema Arbeitszeit an.

Die Debatte um die Arbeitszeit ist so aktuell wie lange nicht. Früher gab es klare Grenzen, heutzutage hat Arbeitszeit ihre Konturen verloren. Sie ist zerstückelt, flexibilisiert und intensiviert worden.

Die Beschäftigten wünschen sich gute Arbeit und planbare Arbeitszeiten, die sich nach ihren eigenen Bedürfnissen richten. Dem steht der Wunsch der Unternehmen nach mehr Flexibilität gegenüber. Die unternehmerischen Forderungen nach flexibler Arbeitszeit gehen häufig einher mit kurzfristigen Änderungen, einer häufigen Ausdehnung der Arbeitszeit und permanenter Erreichbarkeit. Tatsächlich erleben viele Beschäftigte den Zugriff des Arbeitgebers auf ihre Arbeits- und Lebenszeit umfassend.

Die Arbeitszeitkultur von morgen muss gerecht sein, muss den Be-

schäftigten mehr Selbstbestimmung geben, darf die Gesundheit nicht beeinträchtigen und muss Sicherheit bieten.

### Mehr Gerechtigkeit

Betriebliche Regelungen sind gut, doch allzu oft versagen sie. Gerade bei der Arbeitszeit. Ab einer bestimmten Höhe wird geleistete Arbeitszeit in der Praxis oft nicht mehr vergütet. Das will die IG Metall ändern. Geleistete Arbeitszeit muss erfasst und vergütet werden und sie muss allen die gleichen Teilhabechancen gewähren. Ausufernde Arbeitszeiten müssen eingedämmt werden. Beim heutigen Leistungsdruck bleibt vielen Arbeitnehmern keine Zeit, die angesammelten Stunden abzufeiern. Geleistete Arbeitszeit verfällt nicht selten unbezahlt. Grundsätzlich gilt: Für jede geleistete Arbeitsstunde, muss es eine Gegenleistung geben, am besten in Freizeit.

### Mehr Selbstbestimmung

Zur Arbeitswelt von morgen gehört mehr Selbstbestimmung für die Beschäftigten. Beschäftigte brauchen mehr Freiräume und sie müssen ihre Arbeitszeit entsprechend der eigenen Bedürfnisse mitgestalten können. Auch die Rollenbilder ändern sich. Frauen wollen nicht mehr alleine für Familie und Haushalt zuständig sein, Männer wollen Familie und Partnerschaft nicht mehr dem Job unterordnen. Beide wollen gutes Geld im Job verdienen, aber zugleich bei ihren Bedürfnissen nach einem erfüllten Leben nicht zurückstecken. Zudem muss es selbstverständlich werden, im Alter einen Gang herunter zu schalten. Für eine bessere Vereinbarkeit sind lebensphasenorientierte Arbeitszeiten notwendig. Dazu gehört auch bei Teilzeit ein individuelles Rückkehrrecht auf eine Vollzeitstelle.

## Mehr Gesundheit

Unternehmen versuchen, die Arbeitszeiten an die Schwankungen der Märkte anzupassen. In der Folge weichen die realen Arbeitszeiten oft nach oben hin von den tariflichen Normen ab. Steigende Leistungsanforderungen, die Gesundheit und Wohlbefinden beeinträchtigen, und zu niedrige Personalkapazitäten sind vielfach die Gründe für das Ausufern der Arbeitszeit. Notwendig sind Pausen und Erholungszeiten, damit Gesundheitsbelastungen ausgeglichen werden können. Zudem ist eine ausreichende Personalbesetzung notwendig. Mobiles Arbeiten und Schichtarbeit müssen gesundheitsschonend reguliert werden, damit die Arbeit nicht zum Stressfaktor wird.

## Mehr Sicherheit

Die Arbeitswelt ändert sich - auch durch Digitalisierung und Industrie 4.0. Notwendig ist mehr Zeit für Weiterbildung. Das sichert die berufliche Entwicklung und den Arbeitsplatz. Die Unternehmen fordern mehr Flexibilität. Die Be-

schäftigten sagen ja zu Flexibilität, doch diese Anforderung darf nicht zu Lasten der Arbeitnehmer gehen. Notwendig sind Spielregeln, die die Interessen der Beschäftigten angemessen berücksichtigen und ihnen eine bessere Planbarkeit und Beeinflussbarkeit der Arbeitszeit ermöglichen. Wenn die "Zeit-Begehrlichkeiten" der Unternehmen ausufern, müssen Grenzen gesetzt werden. Die IG Metall will einen verlässlichen Rahmen schaffen, der die Zeitbedürfnisse jedes Beschäftigten berücksichtigt.

## Betriebs- und tarifpolitische Bausteine

Die Alters- und die Bildungsteilzeit sind Bausteine, die die IG Metall bereits auf den Weg gebracht hat. Beides wurde in der Tarifrunde 2015 mit den Arbeitgebern vereinbart und stellt einen Erfolg für die Mitglieder der IG Metall dar. Denn die Altersteilzeit bietet Möglichkeiten für einen flexibleren Altersübergang und mit der Bildungsteilzeit können sich Beschäftigte für Qualifizierung freistellen lassen.

Große Zustimmung bekamen auch die Betriebsvereinbarungen zur Mobilarbeit und zur Begrenzung der ständigen Erreichbarkeit



in einigen Unternehmen. Damit ist es gelungen, schon jetzt auf den Wandel in den Unternehmen einzugehen und die Bedingungen der Beschäftigten zukunftsgerecht zu gestalten und Sicherheit zu geben. Den betrieblichen Interessenvertretern kommt gerade bei der Arbeitszeit eine wichtige Funktion zu. Sie sind es, die die Arbeitszeit im Detail mitgestalten und dies auch Tag für Tag tun. Sie schreiten ein, damit geleistete Arbeitszeit nicht verfällt. Sie haben die Möglichkeiten Arbeit auf Abruf zu verhindern oder wenigstens einzuschränken. Sie können Arbeitszeitregelungen mit den Themen Leistungsbedingungen und Personalbesetzung verknüpfen und so Verbesserungen durchsetzen. Auch auf die Gestaltung von Schichtsystemen nehmen sie Einfluss.

48 Stunden in der Woche - das ist der Zeitrahmen, den der Gesetzgeber vorgibt. Nach dem Tarifvertrag gilt eine 35-Stunden-Woche. Diese Arbeitszeitverkürzung konnte in den 80er Jahren durch einen 6-wöchigen Arbeitskampf erstritten werden. In den Betrieben gestalten unsere Betriebsräte und Vertrauensleute Tag für Tag ebenfalls die Arbeitszeit. Mit ihrer "neuen Arbeitszeitpolitik" greift die IG Metall jetzt wieder die Forderungen ihrer Mitglieder nach einer modernen Arbeitszeit auf.

Die Diskussion zur lebendigen Ausgestaltung der Kampagne "Mein Leben - meine Zeit: Arbeit neu denken!" und Vorbereitung der Tarifrunde 2017 / 2018 startet nach der Sommerpause.



Bild: PeHe

## Termine

# Betriebsversammlung 2016

**Wörth:** Montag, 26. September, 14:30 Uhr Kantine

**Germersheim:** Donnerstag, 29. September, 14:30 Uhr Kantine

## Termine

# Seminare der Verwaltungsstelle

## Arbeitnehmer in Wirtschaft und Gesellschaft 1 „A1“

*Veranstalter:* IG Metall Neustadt

*Termine:* \*\* 18. - 23. September

23. - 28. Oktober

20. - 25. November

\*\* ) mit Kinderbetreuung

## Kontakt für Fragen zur Weiterbildung:

Herlmut Kindler, BR Tel: 3190

Jürgen Hess, BR Tel: 3592

Die Teilnahme geht nach Bildungsfreistellungsgesetz Rheinland-Pfalz und kann von jedem Beschäftigten genutzt werden



Zum Bildungsfreistellungsgesetz



[www.landesrecht.rlp.de](http://www.landesrecht.rlp.de)



**Die Redaktion wünscht Euch eine schöne Urlaubszeit, mit einem hohen Wohlfühlfaktor und einer nachhaltigen Erholung. Wir freuen uns, Euch nach der Urlaubszeit gesund und munter wieder zu sehen.**

Die Redaktion



Impressum  
**durchblick**

Herausgeber:

IG Metall - Vertrauenskörperlleitung Mercedes-Benz Wörth / GER  
ViSdP: Ralf Köhler, IG Metall Neustadt/Wstr.

Anschrift Redaktion

Peter Henrich, HPC 060-K360, Betriebsrat  
[peter.p.henrich@daimler.com](mailto:peter.p.henrich@daimler.com)